

HEFTIGER INFORMATIONSAUSTAUSCH IN DER BH KREMS

Utl.: Trotz sehr unterschiedlicher Rechtsauffassungen verlief das zweite Gespräch der Bürgerinitiativen mit BH Dr. Mayrhofer, am 4. Juli 2012, sachlich und informativ.

Die zweite Gesprächsrunde der Bürgerinitiativen „Lebenswertes Paudorf“ und „Freude und Freundinnen des Dunkelsteinerwalds“ mit der gut vorbereiteten Kremser Bezirkshauptfrau Dr. Elfriede Mayrhofer hatte es in sich. Die Bürgerinitiativen eröffneten die Gesprächsrunde mit einem aktuellen Bericht über extreme Verschmutzungen der L 7107 und der L 100 durch LKW aus dem Betriebsgelände des Steinbruchbetreibers Wanko/Asamer in Meidling.

Dr. Mayrhofer sagte sofortige Intervention bei der Polizei zu und berichtete über eine „angekündigte, behördliche Überprüfung“ der gesamten Betriebsanlage, am 9. Mai 2012, durch Sachverständige. Sie betonte, es gebe grundsätzlich keine Konsensüberschreitung und alle Auflagen werden eingehalten. Die BI hingegen bezweifelten die Sinnhaftigkeit einer „angekündigten“ Überprüfung und sprachen von groben Konsensüberschreitungen und von nicht eingehaltenen Bescheid-Auflagen.

Wolfgang Janisch, Sprecher der BI „Lebenswertes Paudorf“ meinte, wenn tatsächlich alle Auflagen eingehalten wären, gäbe es auch keine unzumutbaren Belastungen der Bevölkerung durch Lärm und Staubemissionen.

Sehr unterschiedliche Auffassungen und Unklarheiten betreffend LKW-Frequenzen, Abbaumengen, Bewässerungsanlagen, Lärm- und Staubvermeidung, Fremdgutdeponierung, Rekultivierung der Nord- und Ostwand traten ebenfalls zu Tage. So schränken z.B. Bescheide die LKW-Frequenz auf täglich 100 und die Abbaumengen auf 600.000 Tonnen ein. Tatsächlich verlassen den Steinbruch täglich bis zu 300 LKW und die Abbaumengen liegen mittlerweile bei über 1 Million Tonnen.

Die BH Krems unterscheidet allerdings zwischen Abbau und Bergbauanlage. Lt. Rechtsauffassung von Dr. Mayrhofer und Mag. Kellner bestimmt die bescheidmäßig eingeschränkte LKW Frequenz nur das in der Bergbauanlage aufbereitete Material. Das nicht aufbereitete Material, welches direkt von den Abbauhalden geholt wird, ist nicht in den Bescheiden mitefassen. Eine mehr als merkwürdige Interpretation!

Die Bürgerinitiativen sehen das anders und orteten sowohl bei der überhöhten LKW-Frequenz, als auch bei den Abbaumengen eine rechtswidrige und grobe Konsensüberschreitung. Die Frage der BI *„Ist es wirklich so, dass die Behörde so entscheidet, wenn es darum geht, wie viele LKW einen Ort belasten, dass man sagt, man zählt einfach nur diese LKW und die anderen zählt man nicht?“*, wurde von der BH Krems mit einem „Ja“ beantwortet.

Auf Grund der behördlich quasi freigegebenen Lkw-Frequenz und der damit verbundenen Emissionen forderte W. Janisch eine 30km/h Geschwindigkeitsbegrenzung im Ortsgebiet Hörfarth und Meidling. Kritisiert wurden von den BI auch die mangelhaften und widersprüchlichen, behördlichen Überprüfungsmethoden des DI Rosenberger. Die BI orten hier Befangenheit und forderten unangemeldete und effiziente Überprüfungen des Betriebes, zum Schutz der Bevölkerung.

Abschließend sprachen die BI noch die sogenannte „Paudorfer Blase“ sowie die Forderung der Bürgerinitiativen nach Landschaftsschutz für den Dunkelsteinerwald an. Ein diesbezügliches Gespräch der Bürgerinitiativen mit Landesrat Dr. Pernkopf sei in Planung.

In ein, von namhaften Biologen erstelltes, aktuelles Gutachten, mit dem Titel „Niederösterreichs Herausforderung und Verantwortung / LANDSCHAFTSSCHUTZ FÜR DEN DUNKELSTEINERWALD“ konnte Dr. Mayrhofer Einblick nehmen. Um den korrekten „Amtsweg“ einzuhalten, wird das Original des Gutachtens beim bevorstehenden Gesprächstermin an Landesrat Dr. Pernkopf übergeben. Danach erhält Dr. Mayrhofer eine Kopie.

Bezirkshauptfrau Dr. Mayrhofer – die das ganze Gespräch hindurch sehr aufmerksam und bemüht wirkte - bedankte sich für den Einblick und zeigte Verständnis für den korrekten „Amtsweg“. Was die weitere Vorgangsweise betrifft sagte Dr. Mayrhofer: *„Wir werden versuchen die Gutachten zu bekommen bzw. wenn wir mehr Hinweise haben, sollten wir uns im Herbst wieder zusammensetzen.“*

Kurz wurden noch das schwer angepatzte Image Göttweigs und der mittlerweile abgesagte Riesen-Steinbruch im Hörfarthgraben angesprochen. W. Janisch zitierte den Paudorfer Bürgermeister bei seinem letzten Gespräch mit Dr. Asamer: *„Sie können im derzeitigen bestehenden Steinbruch weiter arbeiten, dann ist Schluss. Einen neuen Steinbruch wollen die gesamte Bevölkerung und die Gemeinde nicht. Es kommt kein neuer Steinbruch in Frage!“*

Alle Beteiligten zeigen Verständnis für die zeitweise Emotionalität der Diskussion und verabschieden sich freundlich und zuversichtlich.

Anwesende

Dr. Elfriede Mayrhofer, Bezirkshauptfrau Krems

Fr. Mag. Birgit Kellner, Juristin, BH Krems

Wolfgang Janisch, Sprecher der BI Lebenswertes Paudorf

Walter Kosar, Sprecher BI Freunde und Freundinnen des Dunkelsteinerwalds

Herbert Loitsch, Dokumentator der BI (Thema: Dunkelsteinerwald)

Download Gesprächsprotokoll und Fotos

<http://www.dunkelsteinerwald.org/archiv/bezirkshauptmannschaftkrems/index.html#042fba08a131ce01>